

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	
1.1 Hinführung und Fragestellung	13
1.2 Quellengrundlage	16
1.3 Forschungsstand	20
1.4 Terminologische Klärung und Vorüberlegungen	29
1.5 Vorgehensweise	44
1.6 Die Ulmer Konvente – Von den Gründungen bis zur Reformation	47
1.6.1 Das Wengenstift	50
1.6.2 Das Ulmer Dominikanerkloster	54
1.6.2 Das Franziskanerkloster	57
1.6.3 Das Klarissenkloster Söflingen	57
1.6.4 Die Sammlung an der Frauenstraße	61
1.6.5 Das 15. Jahrhundert – das Jahrhundert der Reformen	64
1.6.5.1 Observante, Konventuale und Streitigkeiten bei den spätmittelalterlichen Ordensreformen	64
1.6.5.2 Die ersten Reformansätze bis zum Baseler Konzil	69
1.6.5.3 Die 1460er Jahre	70
1.6.5.4 Die 1480er Jahre	73
1.6.6 Die Ulmer Konvente zur Zeit der Reformation	78
1.6.6.1 Die Anfänge der Reformation	78
1.6.6.2 Das Reformationsjahr 1531	84
1.7 Ulmer Verfassungsgeschichte	88
2. Akteure und Netzwerke	
2.1 Die Ulmer Bürgerschaft	96
2.1.1 Patrizier	96
2.1.2 Die Zünfte	100
2.1.3 Synthese Ulmer Bürgerschaft	105
2.2 Adel	107
2.2.1 Der Landadel der Region und das Söflinger Klarissenkloster	107
2.2.4 Die Württembergischen Grafen und Herzöge	109
2.2.5 Die Bayerischen Herzöge	117
2.3 Institutionen	119
2.3.1 Die Stadt Ulm/der Ulmer Rat	119
2.3.1.1 Motivation des Rats	119

2.3.1.2	Institutionalisierte Kontakte	123
2.3.1.3	Städte in Kommunikation	125
2.3.1.4	Kommunikations- und Netzwerkebenen: Amt und Person	127
2.3.1.5	Im Ulmer Dienst – 1480er bis Anfang der 1530er Jahre	129
2.3.2	Franziskaner- und Klarissenkloster	139
2.3.2.1	Netzwerke bis in die 1460er Jahre	139
2.3.2.2	Die 1480er Jahre	140
2.3.2.3	Die Reformationszeit	148
2.3.3	Sammlung an der Frauenstraße	151
2.3.4	Dominikanerkloster	154
2.3.5	Wengenstift	160
2.3.6	Zwischenfazit Institutionen	164
2.4	Zwischenfazit Netzwerke	166
3.	Die Kirche in die Stadt holen	
3.1	Der Münsterbau und seine Folgen	169
3.2	Kontrolle und Konkurrenz: Rat, Pleban und Wengenstift	177
3.3	Exkurs: Ulm, die Reichenau und das Wengenstift	183
3.4	Der erste Reformversuch Söflingens: Handlungswissen im Konflikt	189
4.	Wissen generieren – Wissen anwenden. Das Reformprogramm der 1460er Jahre	
4.1	Die Reform des Ulmer Dominikanerklosters	193
4.2	Prolog des Reformprogramms 1465–1467	200
4.3	Handlungswissen generieren – der Ulmer Rat und die Frage nach dem Wie?	202
4.4	Handlungswissen kommunikativ anwenden – der Ulmer Rat und die Reformvorbereitung	206
4.5	Handlungswissen anwenden und tradieren – die Söflinger Klarissen in der Defensive	210
5.	Die Reform der franziskanischen Konvente: Franziskaner und Klarissen	
5.1	Reformvorbereitung und Reformabwehr	220
5.1.1	Konventuale Klarissen und Franziskaner im Kontakt	220
5.1.1.1	Übertretene Grenzen: Mündliche Kommunikation und intime Beziehungen?	220
5.1.1.2	Boten und Briefwege	228
5.1.1.3	Fallbeispiel vorreformerisches Handlungswissen der Konventualen: Magdalena von Suntheim und Jodocus Wind	231

5.1.1.4 Handlungswissen der Klarissen und Franziskaner vor der Reform	239
5.1.2 Die Ulmische Reformvorbereitung: Handlungswissen generieren und Netzwerke aktivieren	249
5.1.3 Zwischenfazit Handlungswissen, Netzwerke und Kommunikation 1481–1484	262
5.2 Die Zeit der Rechtsstreitigkeiten	263
5.2.1 Die Konventualen	270
5.2.1.1 Handlungswissen der Klarissen zwischen Eigenständigkeit und Familienstrategie	270
5.2.1.2 Studium und Ordensorganisation als Garanten ausreichenden Handlungswissens?	284
5.2.2 Die Unterstützer der Observanz	289
5.2.2.1 Städtische Experten	290
5.2.2.2 Hierarchische Kommunikation: Boten und Gesandte	299
5.2.2.3 Kompensation von Wissensdefiziten: Externe Experten und Gesandte	303
5.2.2.4 Kommunikationswege I: Austausch von Informationen	308
5.2.2.5 Kommunikationswege II: Papst und Kurie	311
5.2.2.6 Kommunikationswege III: Franziskaner, Ulmer und die Eidgenossen	316
5.2.2.7 Tradierung von Wissensbeständen	318
5.2.2.8 Zwischenfazit – der Rat und die Unterstützung der Observanz	321
5.2.2.9 Die observanten Nonnen – kontrollierte Nonnen?	323
5.3 Zwischenfazit 1480er Jahre: Von juristischem Know-How und aktivierten Netzwerken	327
6. Die Sammlungsschwestern und die Wengenherren im Streit um ihre Lebensweise	
6.1 Die Sammlungsschwestern zwischen Rat, Bischof und Pfarrkirche	331
6.2 Zwischen Visitationen und Reformversuchen: Das Wengenstift ab 1489	339
7. Die Reformation	
7.1 Die 1520er Jahre: „Außenpolitik“ und ausgewiesene Mönche	347
7.2 Kontrolle und Kommunikation	358
7.2.1 Hofmeister und Pfleger	358
7.2.2 Steuern und andere Streitigkeiten: Kirchen- und Klosterregiment am Vorabend der Reformation	365
7.2.3 Fallbeispiel: Burckhard Senft und die Besetzung des Dominikanerklosters	373

7.3	Städtische Experten	378
7.4	Die Ulmische Reformationsvorbereitung: Handlungswissen generieren und externe Experten	387
7.5	Examen und Strategie: erschließbares Handlungswissen im Ulmer Reformationsjahr	392
7.6	Auszug der Mönche	401
7.7	Fallbeispiel: Ambrosius Kaut und der Ulmer Rat	407
7.7.1	Zwischen Exil und Reichskammergericht: Der Streit zwischen Ambrosius Kaut und dem Ulmer Rat	407
7.7.2	Kommunikation und Handlungswissen: Ambrosius Kaut	415
7.7.3	Kommunikation und Handlungswissen: Der Ulmer Rat	418
7.8	Zwischenfazit: Die Konflikte und Klosterpolitik in der Reformationszeit	419

8. Fazit

Anhang

I.	Familien	443
I.I	Patrizier	444
I.II	Zunftfamilien	477
I.III	Niederadel	488
II.	Listen	505
II.I	Konventsmitglieder	505
II.II	Pfleger der geistlichen Einrichtungen	520
	Ratsmitglieder nach den Ratswahllisten StadtAU A 3462 (großer und kleiner Rat)	526

Quellen- und Literaturverzeichnis

III.I	Quellen	528
III.II	Literatur	531
III.III	Nachschlagewerke und Internetressourcen (auch Lexika und Onlinefindbücher)	555

Personenregister

556

Ortsregister

577